verständige Urtheil des Verfassers. Die Ausstattung des Werkes ist recht sorgfältig; mit Rücksicht auf die Kranken wurde der große Druck gewählt. Darfeld (Westkalen). Bicar Dr. Samson.

48) Rudolph von Sabsburg. Dramatisches Bild in 3 Aufzügen. Bon Johann Heef. Mainz, Kirchheim 1885. 8°. 75 Bf. = 47 fr.

Bereinsbühnen, die über Ausstattung und Costüme verfügen, mögen dieses schöne, wahrhaft österreichische Stück nur aufführen, es wird reichen Beifall sinden. Freilich sind Sterbescenen (Ottokar) und rührende Aufstritte für ungeübtere Kräfte immer schwierig darzustellen; aber das Schauspiel ist und bleibt eins der besten Bereinstheater; (männliche Rollen). Der Preis ist sehr gering.

St. Beter am Windberg.

Pfarrvicar 28. Pailler.

49) **Alcines Brevier zu Ehren des hl. Herzens Jesu.** Tagseiten sür jeden Tag der Woche und eine Mehandacht. Auszige aus dem Leben und den Wersen der sel. Margaretha Maria. Autorisite Uebersetzung aus dem Französischen von E. Britz. 3. Auflage. Mit kirchl. Druckserlaubniß. Paderborn, Bonifacius-Druckerei. XVI und 160 S. Preis 35 Pf. = 22 kr.

Nicht zwar ein Brevier als solches ist es, was der Herausgeber den Berehrern des göttlichen Herzens Jesu bietet, aber ein den sieben Tagzeiten der Kirche nachgebildetes Gebetbüchlein, dessen Inhalt größtentheils den Werken der sel. Margaretha Maria entnommen ist. In recht lieblicher, ansprechender Weise sind mit den Liebesergüssen "der Braut des hl. Herzens Jesu" die Worte des himmlischen Bräutigams an diese selbst verbunden, so recht geeignet, den andächtigen Beter zu einem Verehrer des göttlichen Herzens nicht blos mit Worten, sondern vielmehr mit Werken der Nachsahmung desselben zu bilden.

St. Florian.

Fr. Reich.

Bereits im Heft II. p. 313 des Jahrganges 1885 dieser Zeitschrift ist von diesem ausgezeichneten Werke berichtet worden. Nichts desto weniger können wir nicht umhin, an diesem Platze nochmals auf dieses wahre Volksbuch aufmerksam zu machen mit dem herzlichsten Wunsche, daß es in Zustunft in keiner Familie mehr fehlen möge.

St. Florian.

Franz Reich.

51) Göthe. Sein Leben und seine Werte. Bon Mexander Baumgartner S. J. Erster Band. 8°. XXVIII. und 676 S.

Herder in Freiburg. M. 7 = fl. 4.34. Jugende, Lehre und Wanderjahre. (Bon 1749—1790.)

"Wie, ein Ispuit wagt es, über unseren Dichterfürsten zu schreiben?" So wird wohl Mancher denken, der den Titel diese Buches liest und bei dem bloßen Namen "Ispuit" eine gelinde Gänsehaut bekommt. Ia, mein Lieder! und das Wagniß ist sogar in vortrefslicher Weise gelungen. P. Bammgartner hat uns da eine Arbeit geliesert, die mit Recht zu den besten ührer Art gerechnet werden darf. Gewiß Isdermann wird zugeben, daß es eine schwierige Aufgabe ist, ein solches Wert zu schreiben. Viel Muth, Fleiß und Geschief gehört dazu; Muth, um den Schleier, den allzu eifrige Verehrer über Leben und Werke unserer Classister und besonders des größten derselben gelegt, zu lüsten, damit die Sonne der Wahrheit hell erstrahle; Fleiß, um das riesige, einschlägige Materiale aufzusuchen, zu sichten und zu studieren; Geschick, um das solcher Art Gewonnene geshörig auszumützen und in eine dem Gegenstande entsprechende Form zu bringen.

Wir müffen geftehen, daß der Verfasser nach jeder dieser Richtungen

hin Vorzügliches geleistet hat.

Auf Grund der historischen Documente hat er ein möglichst getreues, objectives Bild von dem Leben und den Werken Göthe's gezeichnet, ohne Nücksicht darauf, daß der Glorienschein, den die Götheanbeter mit ihren Ueberschwenglichseiten dem "Heros" um's Haupt gewunden, dadurch bedeutend verblassen mußte. Mit wahrhaft erstaunlichem Fleise hat er die Menge der seinem Zwecke dienlichen Duellen aufgesucht und verarbeitet und die Mühe nicht geschent, jene Stätten, wo Göthe gelebt und gewirkt, selbst zu besuchen, um an Ort und Stelle eingehende Studien zu machen; in der gesammten Göthe-Literatur, besonders dersenigen des 18. Jahrhunderts, ist er vorzüglich bewandert. Die geistvolle Schreibweise, in ihrer Eleganz an die des bekannten Weiß'schen Geschichtswerkes erinnernd und hin und wieder mit seiner Ironie durchwürzt, ist derart sessenschen dass man Stunden lang mit gleichem Interesse in dem Buche seine kann und es nur mit Widerstreben aus der Hand segt.

Und was für gläubige Christen von großer Wichtigkeit ist: der Berfasser hat sich auf den christlichen Standpunkt gestellt, er hat, wie er selbst
in der Borrede sagt, "Göthe's Größe nach dem Maßstab christlicher Bildung bemessen". Beziglich der äußeren Ausstattung des Buches ist es
genug, zu sagen, daß sie eine des berühnten Herder'schen Verlages durch-

aus würdige ist. Ohlsdorf.

Frang Stummer, Beneficiat.

⁵²⁾ **In den Ferien.** Bon Zenaide Fleuriot. Aus dem Französisischen übersetzt von Ph. Laicus. Mit 61 Auftrationen von A. Marie. 2. Auflage. 12°. (VIII u. 211 S.) Elegant geb. M. 2.50 = fl. 1.55. Freiburg, Herder.